

## Spielorte



Nicht in tiefe oder unbekanntes Gewässer springen! – Unbekanntes kann Gefahren bergen.



Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser! – Sie bieten keine Sicherheit.



Lange Stöcke ins kleine Schwimmtloch – Auch der beifisssichere Körper kann eine Schwäche erleiden.

Nützliche Ratschläge für diverse Spielorte und Situationen



### Wald

- auf Schongebiete, Sperrzonen, Aufforstungen f
- Jagdzeiten und Setzzeiten der Rehe beachten
- Dickichte sind Zufluchtsorte für das Wild
- nicht mit Auto und **Touren** herumfahren
- am Schluss wieder alle Spieleinrichtungen und -markierungen abräumen
- in unübersichtlichem Gelände Grenzen bekannt und Treffpunkte für Verirrte bezeichnen
- bei Geländespielen, OL-Übungsformen usw. he
- Armbanduhr mit, den Spielabschluss einzuh
- oder den Treffpunkt zu erreichen
- Trainer schützen besser als Turnhosen und -lei
- gegen Dornen, Zecken, Schürfwunden
- Holzbeigen wieder wie vorher aufschichten



### Schnee

- Schneearten (Pulver-, Hart-, Schlamm-, gefrorener F
- schnee...) verunmöglichen gewisse Spiele und
- ben andere. Daher viele Spielmöglichkeiten in f
- ve halten, damit man den Verhältnissen angep
- Spiele durchführen kann.
- Die Nässe (beim Kontakt mit Schnee) ist das gi
- Problem als die Kälte: Meistens hat man zu vie
- der an und schwitzt beim Spielen. Gegen Näss
- Regentrainers der beste Schutz
- viel Bewegung mit wenig warmer Kleidung dan
- Haus zurück und Kleider wechseln.
- beim Rutschen auf Stecken/Steine im Hang ad
- Schlitteln auf Strassen: Auf allfälligen Verkehr z

Attention venue!

## Source reference:

**Content:** Pascal Georg, Andrea-Carlo Polesello, Max Stierlin Play and Sport, 1990, Leader's Guide

**copyright:** ESSM, Magglingen, [www.ehsm.ch](http://www.ehsm.ch)

**Photos and drawings:** Anna-Barbara and Max Etter, Annemarie and Walter Geissbühler, Hugo Lörtscher